



Ausgabe 178

KAOSFLYER

NORDKAOS HAMBURG HEIMSPIELZEITUNG

KONTAKT
www.nordkaos-hamburg.de
nordkaos-hamburg@web.de





MOIN MOIN HOHELUFT

Moin Moin, Hoheluft!

Wo ist nur die Zeit geblieben? Die Oberliga-Hinrunde ist schon (fast) um! Heute gegen den HEBC findet das allerletzte Spiel der Hinrunde statt, bevor nächste Woche der Niendorfer TSV bereits zum Rückrundenauftritt anreist. Zwei Heimspiele hintereinander – das bedeutet auch, dass wir eine Doppelausgabe des Flyers produzieren. Ihr sollt ja schließlich auch ein bisschen was haben für eurer Geld und nicht bloß ein einziges DIN A4-Blatt. Gleichzeitig ist das auch schon die letzte Ausgabe vor Weihnachten, deshalb wünschen wir jetzt schon mal allen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch!

Und wo wir gerade dabei sind, frühstücken wir doch mal eben die ganzen Termine ab, denn die Winterpause wirft ja bereits ihre Schatten voraus. Zwar sieht es wettertechnisch aktuell nicht danach aus, dass wir mit großen Ausfällen wegen Schnee rechnen müssen, aber wer weiß...

Nach dem Kick gegen Niendorf am 23.11. geht es noch einmal zum Auswärtsspiel beim Meister aus Dassendorf am 01.12. und dann ruht die Liga auch bereits. Hoffen wir mal, dass es nicht mit einer ordentlichen Packung in die Winterpause geht!

Ein letztes Mal treffen wir uns aber doch noch vor Weihnachten, nämlich eine Woche später beim Pokalspiel gegen Dersimspor (09.12., 15

Uhr) – vielleicht zum Adventssingen? ;-) Das Spiel findet nach derzeitigem Stand übrigens auf der Anlage von Viktoria Harburg (Winsener Straße) im Kapellenweg auf Rasen statt. Und dann ist Daddeldu mit Freiluftfußball, bis es Mitte Januar mit einigen Testspielen weitergeht:

DO, 17.01., 20:00 Uhr: SCV – HEBC

SA, 19.01., 12:00 Uhr: SCV – FCSP II

DI, 22.01., 20:00 Uhr: SCV – NTSV

SO, 27.01., 12:00 Uhr: SCV – HR

FR, 01.02., 19:30 Uhr: SCV – Paloma

SO, 03.02., 15:00 Uhr: TuS Berne – SCV

DI, 12.02., 20:00 Uhr: SCV – Sternschanze

Alle Heimspiele sind derzeit im Stadion Hoheluft angesetzt.

Ob es wirklich bei diesen Terminen bleibt, solltet ihr euch zeitnah bei fussball.de anschauen, da der Spielplan dort meistens aktuell gehalten wird – und wir ja noch immer keine ordentliche Homepage haben, auf der man solche Infos sonst bekommen würde.

Man hört übrigens auch munkeln, dass Vicky bei einigen Hallenturnieren in der Winterpause antritt, unter anderem beim neuen Spektakel in der Inseparkhalle in Wilhelmsburg, die neuerdings einen scheußlichen Sponsorennamen trägt, der hier aber nichts zur Sache tut. Das Turnier soll wohl in die Fußstapfen der Hamburger Hallenmeisterschaft in der Alsterdorfer Sporthalle treten, allerdings ist bereits der Vorankündigung zu vernehmen, dass der „Fokus



SC VICTORIA HAMBURG

auf Entertainment“ liegt. Ein Blick auf die Eintrittspreise lassen bereits Schlimmes erahnen: 10,50€ ist schon ein gepfeffelter Preis. Und in den Pausen gibt es dann wahlweise die Cheerleader der Hamburg Towers zu sehen oder die Samba-Trommeltanzgruppe aus Elmshorn – am besten noch beides. Wir sagen „Nein Dan-

ke!“ und genießen die Winterpause anderswo. Vielleicht sieht man sich ja mal bei dem ein oder anderen Testspiel.

So long und bis nächstes Jahr
Fanszene Victoria



Eigentlich hatten wir die Gegnervorstellungen ja mal eingestampft. Aber jetzt, wo kein Zwang mehr da ist, einen Blick auf die Gäste zu werfen, juckt es doch das ein oder andere Mal in den Fingern, ein paar Kommentare zum aktuellen Geschehen im Hamburger Amateurfußball vom Stapel zu lassen. Und da ihr es hier mit einer Doppelausgabe unserer Gazette zu tun habt, folgen jetzt zwei Vorstellungen unserer Gegner in den kommenden beiden Wochen.

HEBC (16.11.2018)

Wären wir jetzt in der Bundesliga, würden findige Medien sicherlich von einem Derby sprechen, denn der Hamburg-Eimsbütteler Ballspiel-Club e.V. (HEBC) ist ein Sportverein aus Eimsbüttel und dementsprechend quasi ein „Nachbar“. Nicht dass wir mit dem ETV nicht schon einen direkten Nachbarn und mit Altona auch einen Lieblingsderbygegner hätten... Da wir aber in der Oberliga sind, ist das ein Spiel

wie jedes andere, Eimsbüttel-Derby hin oder her.

Seit Sommer spielt der HEBC nun also in der Oberliga, bislang aber mit mäßigem Erfolg. Der Aufsteiger tut sich schwer und hat von 16 Spielen zehn verloren. Von den anderen sechs Spielen konnten aber immerhin fünf gewonnen werden, sodass man zur Zeit ganz knapp über dem Strich auf Platz 15 zu finden ist – dem ersten Nichtabstiegsplatz.

Wirft man dabei einen Blick auf die Gegner, stechen die beiden Siege gegen die Spitzenmannschaften Teutonia und Niendorf heraus, vor allem der Sieg gegen die Niendorfer vom vergangenen Wochenende dürfte den Ballspielern Aufwind geben. Dass man zwischenzeitlich vom Spitzenreiter Dassendorf mit 8:0 verhaun wurde, wollen wir hier aber auch nicht verschweigen. Alles andere als ein deutlicher Sieg



SC VICTORIA HAMBURG

für den SCV heute wäre eine ganz unangenehme Überraschung!

Statistik:

Tabelle: 15. (16 Spiele)

Punkte: 16 (5 Siege / 1 Unentschieden / 10 Niederlagen)

Tore: 24:43 (-19)

Niendorfer TSV (23.11.2018)

Die Niendorfer sind ein bisschen die Leidensgenossen unserer Victoria. Eigentlich sehen die Ansprüche nämlich auch etwas anders aus, als im Mittelfeld auf Platz 8 (Stand 16.11.2018)

rumzukrebsen. Aber ein bisschen ist in dieser Saison auch der Wurm drin. Gegen die Konkurrenz um die oberen Tabellenplätze setzte es Niederlagen bei Teutonia und Sasel, dafür konnte man am ersten Spieltag gleich schon mal gegen den SCV gewinnen. Wollen wir mal hoffen, dass da keine zweite Niederlage dazu kommt.

Statistik:

Tabelle: 8. (17 Spiele)

Punkte: 27 (8 Siege / 3 Unentschieden / 6 Niederlagen)

Tore: 32:24 (+8)



SC Victoria Hamburg – FC Teutonia 05 3:1 (3:1) (Oberliga Hamburg, 15. Spieltag, Stadion Hoheluft, 02.11.2018, 304 Zuschauer)

Nachdem die Mannen von Jean-Pierre Richter am Mittwoch ein dickes Ei gelegt und mit 4:0 das Derby verloren hatten, ging es im Vorfeld der Partie gegen die Teutonen eigentlich nur noch um die Höhe der zu erwartenden Niederlage. Vorfreude auf ein Spitzenspiel – auch wenn es tabellarisch nicht unbedingt eins war – unter Flutlicht sieht natürlich anders aus. Weil man aber ja in den vergangenen fast elf Jahren inzwischen so einiges mit diesem Verein erlebt hat, wirft einem auch eine drohende Packung

nicht mehr so aus der Bahn. Wir haben schließlich genug davon in der Regionalliga erlebt und verarbeitet.

So lief soweit alles wie immer: Eine Gruppe ausländischer Fußballbegeisterter stattete Hamburgs schönstem Stadion einen Besuch ab (dieses Mal aus der Schweiz, zu denen später etwas mehr) und erfreute sich am Merch im Container. Nebenbei kauften die Stammkunden den Flyer (an dieser Stelle mal wieder ein dickes Dankeschön, ohne euch hätten wir das Ding wahrscheinlich schon längst eingestellt) und nette Gespräche gab's noch obendrein.



SC VICTORIA HAMBURG

Der Container war kaum zu, der Platz noch kaum eingenommen, die erste Beschwerde über das Wetter (natürlich egal wie es ist, irgendwas zu meckern hat immer einer darüber) kaum ausgesprochen, da stand's plötzlich schon 1:0 für den SCV. WTF?!?! Teutonia hatte Anstoß, verlor den Ball in Vickys Hälfte, Bibie und Luca Ernst vernaschten die aufgerückten Gäste in 1860-Gedächtnis-Trikots und drin war das Ding nach gefühlten fünf Sekunden. Krasser Scheiß!

Auch in der Folge merkte man Blau-Gelb an, a) dass die Jungs Wiedergutmachung leisten wollen und b), dass mit Strömer und Kohpeiß wichtige Offensivakteure wieder in den Tritt kommen. Denn unmittelbar nach dem Führungstor war es tatsächlich der SCV, der das Spiel bestimmte und zu Möglichkeiten kam.

Erst nach ungefähr einer gespielten Viertelstunde hatten sich die Ottensener vom ersten Schock erholt und begannen Fußball zu spielen. Das können sie bekanntlich ganz gut, auch wenn es selten so richtig zwingend wurde. Victoria ließ sich aber am diesem Freitagabend auch nicht durch Rückschläge wie dem 1:1 nach 24 Minuten aus der Ruhe bringen. Denn auch hier folgte die Antwort prompt: Anstoß, langer Diagonalball von Bergmann auf Kohpeiß, der verlängert zu Bibi Ninje, der den Keeper umkurvt und den Querpass muss Siemsen dann nur noch im Kasten unterbringen. Erneute Führung, alles rastet aus, so einfach schön kann Fußball sein!

Fünf Minuten später nimmt der Torwart der

Gäste einen Ball mit der Hand auf, der C-Block, heute sowieso schon in bester Pöbellaune, schreit sofort und selbstverständlich vollkommen gerechtfertigterweise unisono „Rückpass“. Der Schiedsrichter kann sich gegen soviel unparteiische Fußballexpertise nicht wehren und pfeift, indirekter Freistoß im gegnerischen Strafraum. Oft verpuffen solche Situationen ja, weil einfach zu viele Beine und andere Körperteile im Weg rumstehen. Heute war der Siegesgöttin allerdings das Glück hold, eines dieser besagten Körperteile in hellblau fälschte nämlich von Appens Schuss unhaltbar ab. Drin ist drin, Alta! Bis zur Pause mühten sich die Gäste, so wirklich gefährlich wurde es aber nicht.

In der Halbzeit tauchten dann zwei der Schweizer bei uns in der Kurve auf, pöbelten und sangen ordentlich mit. Ein guter Auftritt des Blocks, der offensichtlich ansteckte. Kurz vor Ende des Spiels übertrieben es die beiden aber und griffen einmal ganz tief in die rassistische Gesängekiste. Dafür wurden sie zurecht aus allen Ecken des Blocks in Windeseile gemäßregelt und blieben den Rest des Spiels sichtlich überrascht von dieser Reaktion ruhig.

Auf dem Platz war natürlich Teutonia mit zunehmender Spieldauer immer bestimmender, aber so richtig gefährlich wurde es nur selten. Im Gegenteil, der SCV gönnte sich sogar nach einer gespielten Stunde einen verschossenen Elfer durch Kohpeiß, fuhr letztlich aber einen verdienten Heimsieg ein. Damit gewann Vicky (Spoiler-Alert: Das Ergebnis aus Meiendorf letzten Samstag ist in der folgenden Statistik bereits eingerechnet) fünf der letzten sechs Spiele,



SC VICTORIA HAMBURG

eine mehr als ordentliche Bilanz. Die Niederlage hätte man sicherlich gegen einen anderen Gegner einfahren dürfen, aber besser als ein Sieg gegen Altona und fünf Niederlagen in den anderen Spielen ist es so herum allemal!

Meiendorfer SV – SC Victoria Hamburg 1:2 (1:0) (Oberliga Hamburg, 16. Spieltag, Stadion an der B75, 10.11.2018, 157 Zuschauer)

Manchmal gibt es Zufälle, die nur schwer erklärbar sind. So auch an diesem Samstag, an dem sich gleich sechs Menschen aus der Vicky-Fankurve zeitgleich in Köln befanden – und entsprechend nicht zum Spiel in die „Flens-Arena“ kommen konnten. Dass das Stadion an der B75 offenbar mittlerweile einen Sponsorennamen trägt, ist übrigens am Autor dieser Zeilen bislang vorübergegangen. Eine Unart, wie ich finde, zumal wir hier über die Oberliga Hamburg sprechen, also noch nicht mal eine besonders spannende Liga. Da lohnt es sich ungemein, seinen ‚Stadionnamen‘ zu verscherbeln, aber den Vereinen ohne Groß-Mäzen ist ja jedes Mittel recht, um zu ein paar Euros zu kommen. Wer erinnert sich übrigens noch an die Langnese-Happyness-Arena an den Sander Tannen, die dank Sponsorengelder alle fünf Meter einen Langnese-Mülleimer aufweisen konnte? Eine Investition, die sich wirklich gelohnt hat!

Wie bereits angedeutet, traf sich die Fanszene heute in Köln, zum Teil zum Hoppen, zum Teil zum Arbeiten und zum Teil aus familiären Gründen. Die Hoppingtour stand dabei seit Längerem fest und erst kurz vor diesem Spieltag wurde festgestellt, dass wohl kaum jemand aus der aktiven Szene den Weg nach Meiendorf zu Na-

ckensteak im Brötchen und der „Fett-Explosion“ (kleiner Insider) antreten würde.

Also musste das Spiel am Liveticker von Drittsquellen verfolgt werden. Dementsprechend langweilen wir euch jetzt hier nicht mit abgeschriebenen Details des Spielverlaufs, die ohnehin keiner von uns gesehen hat. Am Ende stand nach Halbzeitrückstand ein 2:1-Auswärtssieg zu Buche, worüber man sich wirklich freuen kann.

Stattdessen ein Wort zum Status der Mannschaft: Nach einem holprigen Start, der auch von vielen Verletzungen bei den Spielern geprägt war, kommt die Mannschaft scheinbar langsam wieder in Tritt. Von den letzten sechs Spielen konnten fünf gewonnen werden – natürlich mit Ausnahme des Derbys, wo 13 Minuten ausreichten, um den SCV so richtig böse auszuknocken.

Wirft man aktuell einen Blick auf die Tabelle sieht man leider nicht so wirklich etwas von der Aufholjagd, denn Vicky belegt immer noch „nur“ den sechsten Tabellenplatz. Das zeigt natürlich andererseits auch, wie eng die Teams da oben alle zusammen sind. Aber nun, da hoffentlich nach und nach einige der Verletzten wieder zurückkommen und sich in Form spielen, sollten die letzten Wochen bis zur Winterpause noch genutzt werden, um weiterhin kräftig Punkte zu sammeln.

Und dann schauen wir ohnehin mal weiter, was dann im kommenden Frühjahr passiert...



SC VICTORIA HAMBURG

HOPPING

SSV Nübbel – Osterbyer SV 1:2 (1:1) (Kreisliga NO, Schleswig-Holstein, 15. Spieltag, 04.11.2018, 70 Zuschauer)

„Kommst du mit zum Fußball?“ Wer kann seiner fünfjährigen Nichte schon diesen Wunsch abschlagen? Also ging es letztens beim Heimatbesuch mal wieder zum örtlichen Kreisligisten. Das Highlight war dabei einmal mehr die Wurst – und das nicht mal aus kulinarischer Sicht, sondern einzig und allein der Gesellschaft wegen. Und so wurde bei trübem Himmel Wurst mit Fanta genossen, mit dem Bruder gequascht und zugeschaut, wie der Dorfnachwuchs abseits des Platzes auf dem Spielplatz bzw. zwischen den Zuschauern herumtobte.

Was auf dem Rasen geschah, ist schnell erzählt, denn an einen Sieg von Nübbel kann ich mich zumindest nicht erinnern. Das Spiel wies wie üblich ein recht geringes Niveau auf, dazu kam tiefer Rasen und ein Gegner, der auch ganz dringend auch Punkte benötigte. Beide Teams spielen gegen den Abstieg, aber die Gäste waren heute einfach ein bisschen engagierter zu Gange bzw. hatten das Glück auf ihrer Seite.

Während ich zwischen pöbelnden Rentnern und Familienangehörigen stand, kam dann immerhin ganz brav der Auswechselspieler zum Handschlag, bevor er aufs Feld musste. Nette Geste, hat aber leider auch nicht geholfen, das Spiel ging mit 1:2 verloren. Aber Hauptsache Fussi!

Letzter Teil: Ukraine, Polen und was dann?

MKS Korona Kielce – Jagiellonia Bialystok SSA 1:1 (0:1) (Polen, Ekstraklasa, 11. Spieltag, 07.10.2018, Kolporter Arena, 8244 Zuschauer)

Flashback: Flug nach Kiew, dort zwei Mal Fußball, Weiterfahrt mit der Bahn nach Poltawa, Fußball, laaaaange Busfahrt Poltawa – Krakau – Chorzow, Fußball in Chorzow und da sind wir jetzt stehen geblieben.

Am Morgen nach dem durchaus unterhaltsamen Kick in Chorzow ging es zunächst wieder zurück nach Krakau. Dort verstaute ich die großen Rucksäcke bei der dortigen Abgabestelle und stieg zur Abwechslung mal wieder in einen Bus, dieses Mal nach Kielce. Das ist eine Industriestadt mit 200.000 Einwohnern ca. 120 Kilometer nördlich von Krakau.



SC VICTORIA HAMBURG

Die Stadt ist unter anderem dank zweier antijüdischer Pogrome in die Geschichte eingegangen. 1918 wurden im Zuge der Nationalstaatswerdung Polens vier Juden ermordet. Am 4. Juli 1946 kam es zum bekanntesten Pogrom in Polen nach Ende des Zweiten Weltkriegs. Es machten Gerüchte die Runde, dass ein christlicher Junge durch Juden, von denen sich nach 1945 um die 200 wieder in der Stadt angesiedelt hatten, entführt worden sei. Bezugnehmend auf in der Tradition des christlichen Antijudismus stehende Ritualmordlegenden, formierte sich ein Protestzug vor einem von Juden bewohnten Gebäude. Aus diesem Zug heraus betraten bewaffnete Milizen das Haus und schossen um sich. Anwesende Soldaten und weitere Milizionäre schritten erst viel später ein. Letztlich starben mehr als 40 Menschen, über 80 wurden verletzt. Unter den Opfern waren einige, die Konzentrationslager überlebt hatten. Dieser Pogrom löste eine Auswanderungswelle unter den übrig gebliebenen ca. 300.000 polnischen Juden aus, da sie in Polen für sich keine Zukunft sahen. Viele von ihnen zog es in die amerikanische Besatzungszone in Westdeutschland, wo ihnen mit Missgunst und Vorurteilen begegnet wurde.

Von alldem wussten wir aber noch nichts, als wir an diesem grauen Sonntagmittag in der Stadt ankamen. Dank wieder funktionierendem mobilen Internet war es ein Leichtes, die ca. 20 Minuten Fußweg zum Stadion, der Kolporter-Arena, zurück zu legen. Diese wurde zwischen 2004 und 2006 gebaut, ist ein in unschönem Grau gehaltener komplett überdachter moderner Bau, der bis zu 15.500 Menschen Platz bie-

tet. Das Ganze könnte etwas bunter gestaltet sein und über Geschmack lässt sich ja gerade bei diesen Neubauten durchaus streiten, ich persönlich weiß aber durchaus den Komfort eines solchen Stadion zu schätzen. Wir hatten noch massig Zeit bis zum Anpfiff, sodass wir uns nach dem Ticketkauf Richtung Stadtzentrum begaben und uns die Zeit in einem Café vertrieben. Rechtzeitig machten wir uns auf den Weg zurück und stellten bei unserer Ankunft am Stadion fest, dass es eine äußerst gute Idee gewesen war, frühzeitig Karten klar zu machen. Nicht, dass der Kick hier ausverkauft gewesen wäre, aber dank personalisierter Karten zog sich das Prozedere an den Kassen ewig und entsprechende Längen erreichten die Schlangen. Das alles juckte uns aber weniger, als wir den gerade vorbei ziehenden Jagdvereinsumzug mit Musik, Pferden und auch sonst und allem drum und dran hinter uns ließen und uns zu unseren Plätzen in der Nähe des Gästeblocks begaben.

Dieser war dann tatsächlich auch brauchbar besetzt mit Leuten aus dem 400 Kilometer entfernten Bialystok, das ganz im Osten Polens kurz vor der weißrussischen Grenze liegt. Beide Blöcke waren den jeweiligen Vereinsfarben entsprechend in gelb-rot gehüllt, rissen aber gesanglich keine Bäume aus. Vor allem die Heimkurve hatte zwar hin und wieder so ihre Momente, so richtig doll war das aber nicht. Dem passte sich das Niveau auf dem Platz auch gleich mal an, 1:1 unentschieden war letztlich ein gerechtes Ergebnis in dieser Partie ohne große Highlights (nicht mal Pyro gab's!). Nach dem Spiel kehrten wir im traditionellen



SC VICTORIA HAMBURG

polnischen Restaurant namens „Pizza Hut“ ein und fuhren wenig später wieder mal mit dem Bus zurück nach Krakau.

Vom Bahnhof noch eben zur Unterkunft, nach viel zu kurzer Nacht wieder aus selbiger raus und ab nach Hause – natürlich auch mit dem Bus. Auch diese Fahrt zog sich so dahin, dank unfallbedingtem Stau sammelten wir ordentlich Verspätung ein. Das war für uns erstmal nicht so wirklich dramatisch, schlimmer erwischte es das Pärchen neben uns, das seinen teuren Flieger in die USA verpasste und eifrig dabei war zu versuchen, die Situation zu retten (wobei nur die Frau

wirklich was zu retten versuchte, während der Mann überfordert chillte). Und weil wir nicht schon genug Verspätung hatten, musste auch noch der deutsche Zoll seinen Auftritt haben und uns von der Autobahn zwecks super-duper wichtiger Kontrolle winken. Dreien von uns kam die dafür vorgesehene Halle im Nichts bekannt vor, hatten die Damen und Herren in Blau das Gleiche vor Ewigkeiten auf dem Rückweg aus Polen auch schon mal mit uns in einem Privat-PKW durchgezogen. Irgendwann hatten wir dann Berlin auch mal erreicht (aus angepeilten neun waren knappe zwölf Stunden Fahrt geworden) und konnten die drei Stunden Heimfahrt, zur Abwechslung mit dem Auto, auch noch erfolgreich und unbeschadet hinter uns bringen.

Alles in allem eine wirklich coole Tour mit vielfältigen Eindrücken und neuem Länderpunkt, halt so wie es so sein sollte.



KAOS RULEZ

IMPRESSUM

Der Kaosflyer ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief an Freunde, Bekannte und Verwandte der Gruppe und des SCV. Die einzelnen Texte repräsentieren nicht zwangsweise die Meinung der ganzen Gruppe. Die Schilderungen von gesetzeswidrigen Handlungen dient ausschließlich der "Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte" (§131 Abs. 3 StGB). Es wird weder zu Vandalismus noch zu Gewalt aufgerufen.

Herausgeber: Nordkaos Hamburg 2008

NORDKAOS

HAMBURG 2008

